

### **Vignette: Jakob und Herr Wieser**

Jakob schreibt J in eine Zeile. Dabei drückt er seinen Bleistift ziemlich fest auf das Papier. Die J stehen ganz eng beieinander, die Längen sind sehr unterschiedlich. Herr Wieser geht langsam durch die Klasse und bückt sich zu Jakob. Er nimmt einen Bleistift in die Hand, der auf Jakobs Schulbank liegt und macht behutsam ein paar J ins Jakobs Heft. „Jakob, du darfst nicht so viele J in eine Zeile schreiben, sonst wird das unübersichtlich und versuche die Buchstaben gleich lang zu machen“, sagt er zu Jakob mit leiser Stimme. Als der Lehrer den Bleistift wieder hinlegt, beginnt Jakob gleich mit einer neuen Zeile. Jetzt gelingen ihm die J um einiges besser, es sind weniger und die Buchstaben sind annähernd gleich lang. Nach einiger Zeit geht er mit dem Oberkörper zurück und schaut prüfend auf die Buchstaben. „Diese Zeile ist dir jetzt aber gut gelungen“, sagt der wieder vorbeikommende Lehrer lobend. Herr Wieser nimmt wieder den Bleistift und schreibt in eine neue Zeile den Vornamen des Kindes und sagt ihm mit freundlicher Stimme, dass er das jetzt üben soll. Jakob nimmt seinen Stift und schreibt seinen Namen mehrmals in die Zeile. Der Lehrer schaut ihm dabei zu, bückt sich zu Jakob und klopf ihm anerkennend auf die Schulter. Der Schüler schaut mit stolzem Blick zu Herrn Wieser.

**Schultyp:** Volksschule

**Schulstufe:** 1. Klasse

**Entstehungskontext:** Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

**Erstveröffentlicht in:** unveröffentlicht